Im Jahre 1980, anläßlich seines 70. Geburtstages, wurde W. WITTENBERGER für sein selbstloses Wirken im Naturschutz mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen sowie mit dem Ehrenteller des Kreises Offenbach ausgezeichnet.

Auch als Chemiker hat sich W. WITTENBERGER besonders hervorgetan. Es war eines seiner speziellen Anliegen, die Berufsausbildung der Laboranten und Chemotechniker zu verbessern. Unter diesem Gesichtspunkt entstand bereits sein erstes Buch („Chemische Laboratoriumstechnik"). Es ist 1942 erschienen, hat inzwischen mehrere Auflagen erreicht und ist auch ins Italienische übersetzt worden. Später folgten die Fachbücher „Rechnen in der Chemie" (über 10 Auflagen) und „Rechnen in der Chemie II", die „Chemische Betriebstechnik" und andere Werke mit teilweise mehreren Auflagen. Außerdem verfaßte er über 40 chemische Fachaufsätze sowie ca. 1300 Kurzbeiträge.

Im Dezember 1981 verlegte W. WITTENBERGER seinen Wohnsitz von Offenbach nach Babenhausen. Er wohnt jetzt in der Nachbarschaft seines Sohnes (Dipl.-Biol. GEORG WITTENBERGER) und dessen Familie (drei Enkel).

Alle hessischen Floristen, die Dr. W. WITTENBERGER kennen- und schätzengelernt haben, wünschen ihm zu seinem 75. Geburtstag alles Gute und noch viele erfolgreiche Jahre bei seinen Bemühungen um die Erhaltung unserer heimischen Pflanzenwelt.

Über ein Vorkommen von Agrostemma githago L. bei Hainburg, Kreis Offenbach (MTB 5919/2)

F. BAYER, Seligenstadt

Am 13. Juli 1984 fand ich in der Südwestecke eines Kiesgrubenareals in der Gemarkung Hainburg (MTB **5919**/2) zwei blühende Pflanzen von *Agrostemma githago,* begleitet von *Anchusa arvensis, Artemisia vulgaris, Chenopodium album, Cirsium arvense, Dactylis glomerata, Daucus carota, Echinochloa crus-galli, Equisetum arvense, Lolium perenne, Polygonum aviculare, Solanum dulcamara, Tripleurospermum maritimum* und *Tussilago farfara.*

Angespornt durch diesen Fund suchte ich nun den Feldbereich rings um die Kiesgrube sowie auch diese gründlich nach weiteren Exemplaren von *Agrostemma githago* ab. Nur in der Kiesgrube selbst fand ich, ungefähr 30 m vom ersten Vorkommen entfernt, auf einer stark geneigten nordexponierten Fläche, die durch Abkippen von stark lehmig-kiesigem Bodenmaterial (pH-Wert 7,3) entstanden war, etwa 300 Pflanzen von *Agrostemma githago.* Außer diesen Pflanzen war auf dem neuen Wuchsort so gut wie keine Begleitvegetation vorhanden, wenn man von einzelnen Exemplaren von *Artemisia vulgaris, Fallopia convolvulus, Mercurialis annua* und *Tripleurospermum maritimum* absieht.

Die Kornraden waren auf der Mitte dieser Fläche, etwa 2 m über dem Wasserspiegel der Kiesgrube, fast 0,80 m hoch und reich verzweigt. Die Enden aller Seitenäste trugen

Abb. 1. Größerer Bestand von *Agrostemma githago* L. auf einem nordexponierten Hang einer aufgelassenen Kiesgrube bei Hainburg, 1984.

Blüten oder noch junge Blütenknospen. Hangaufwärts waren die Pflanzen deutlich kleiner, viele waren nicht höher als 25–30 cm, ja sogar nur 15 cm und ohne Seitenäste; dieser Unterschied in der Wuchshöhe und Wuchsform glich sich aber bis Mitte August völlig aus.

Die Blütezeit des Gesamtbestandes zog sich ungewöhnlich lange hin, und zwar beobachtete ich bereits am Tage der Entdeckung (Mitte Juli) einen reichhaltigen Flor, der erst Anfang September abklang.

Da *Agrostemma githago* – insbesondere auf Grund der Saatgutreinigung – auf unseren Getreidefeldern äußerst selten geworden ist (ROTHMALER 1978, OBERDORFER 1979), erscheint mir dieser Fund auch deshalb mitteilenswert, weil diese Art, ausgebracht auf solche oder ähnliche lehmig-kiesige Flächen, sich dort ziemlich ungestört entfalten könnte und, auf längere Zeit gesehen, möglicherweise eine Überlebenschance hätte.

Literatur

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 4. Aufl. Stuttgart 1979.
ROTHMALER, W.: Exkursionsflora, Gefäßpflanzen. 9. Aufl. Berlin 1978.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Bayer F.

Artikel/Article: Über ein Vorkommen von Agrostemma githago L. bei Hainburg, Kreis Offenbach (MTB 5919/2) 35-36